

Und wir halten vielleicht heut' unsere letzte Versammlung!
 Ja, dies Priestertum Gottes, das Gott auf Sinai selber
 Durch den größten Propheten des Enkels Enkel geseht hat,
 Das in der langen Gefangenschaft selbst Babylons Thürme,
 Das in der Waffen Sturm die schrecklichen sieben Hügel
 Nicht zu erschüttern vermochten, das wird ein sterblicher Seher
 Israel, uns, dem Tempel des Herrn zur Schande vertilgen.
 Ist nicht Jerusalem sein? Sind nicht die Städte Judäas
 Sklavinnen ihres vergötterten Sehers? Entfliehet das Volk nicht
 Abergläubisch und blind dem Tempel weiserer Väter,
 Seine verführenden Wunder in weitentlegenen Wüsten
 Anzustammen, die Wunder, die Satan durch ihn getan hat?
 Und was blendet wohl mehr? was ist dem stammenden Böbel
 Wunderbarer, als wenn er sogar Gestorbne vom Tode
 Oder vielmehr ohnmächtige Kranke vom Schlummer erwecket?
 Unterdes sind wir ruhig und warten, wenn uns sein Anhang
 In der Empörungen Wut vor seinen Augen erwürgt hat,
 Daß er uns auch von den Toten erwecke! Ja, Väter, ihr seht mich
 Stumm und erstaunend an! Könnt ihr noch zweifeln? Ja, zweifelt,
 Zweifelst nur und schlummert! Es rief ihn Juda zum König
 Niemals aus! Das wißt ihr nicht! Niemals bestreuet' es mit Palmen
 Ihn den Weg! Nie haben sie ihm Hosianna gesungen!
 Daß du statt Hosianna den Fluch des Ewigen hörtest!
 Daß im betäubten Ohre dir des Donnerers Stimme
 Statt des Triumphtons schallte! daß tief in dem Tore des Todes
 Könige dir von dem eisernen Stuhl aufstünden, die Kronen
 Niederlegten, mit bitterem Spott Hosianna dir riefen!
 Ja, unwürdige Väter des Volks (verzeihet dies Wort mir,
 Welches ergrimmt in heiligem Zorn mein wütender Geist sprach),
 Nicht die Klugheit allein, noch viel was Höh'res gebeut uns,
 Gott gebeut uns ihn schnell von dem Antlitz der Erde zu tilgen.
 Vormals redete Gott durch offenbarende Träume
 Unseren Vätern. Entscheidet, ob nicht auch Kaiphas Träume,
 Die Gott sendet, geseh'n hat! Ich lag (voll Todesgrau'n war
 Mir die Nacht) auf dem Lager und dachte dem endlichen Ausgang
 Dieser neuen Empörungen nach. Das dacht' ich und schlief dann
 Unentschlossen und kummervoll ein. Da war ich im Traume
 In dem Tempel und eilte, mit Gott das Volk zu versöhnen.
 Schon floß Blut der Opfer vor mir; ich ging anbetend
 Schon in das Allerheiligste Gottes; ich hatte den Vorhang
 Schon eröffnet; da sah — noch beben mir alle Gebeine,
 Gottes Schrecknis fällt noch auf mich wie tödend herunter —
 Aaron sah ich im heiligen Schmuck, mit drohender Stirne
 Gegen mich kommen. Sein Auge, voll Feuer, von göttlichem Grimm voll,
 Tötete. Siehe, der Brust Bild, voll gewaltiger Strahlen,
 Bligte wie Horeb auf mich! Der Cherubim Fittiche rauschten
 Fürchterlich her von der Bundeslade. Auf einmal entfiel mir